

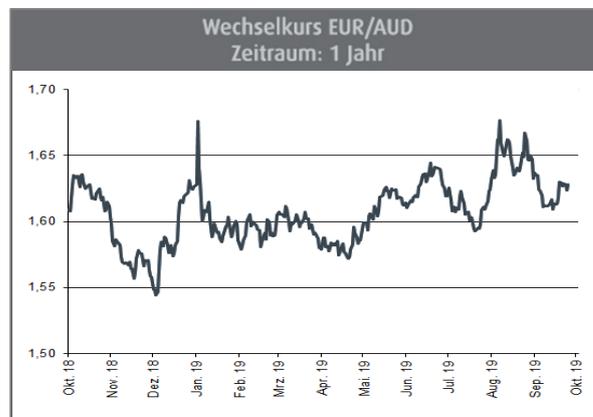
Australischer Dollar (Stand: 04.10.2019)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

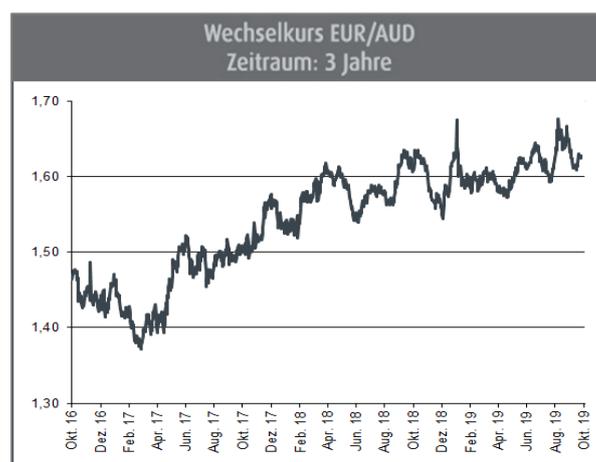
Inzwischen bekommt auch die erfolgsverwöhnte australische Wirtschaft die weltweite Konjunkturabkühlung zu spülen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im zweiten Quartal mit 1,4 % zum Vorjahreszeitraum so langsam wie seit der globalen Finanzkrise vor einem Jahrzehnt nicht mehr. Dies geht aus kürzlich veröffentlichten Daten des Statistikamtes hervor. Australien hat seit mehr als einem Vierteljahrhundert keine Rezession mehr erlebt – kein anderer großer Industriestaat kommt auf eine so lange Erfolgsserie. Experten rechnen aber damit, dass das Wachstum auch in den kommenden Quartalen unterdurchschnittlich ausfallen wird. Es gibt starken Gegenwind durch ein schwaches Lohnwachstum und von der Produktivität, was den Konsum belastet. Die Weltwirtschaft wächst langsamer und die Abwärtsrisiken haben sich verstärkt. Die Zentralbank dürfte Volkswirten zufolge noch im Herbst angesichts der eingetrübten Aussichten ihre Zinsen auf ein Rekordtief senken, um mit billigerem Geld Investitionen und Konsum anzuregen. Sie hatte zuletzt auf die negativen Folgen des Handelsstreits zwischen den weltgrößten Volkswirtschaften USA und China hingewiesen. Beide Länder sind wichtige Handelspartner Australiens. Die Dynamik der Haushaltsausgaben wird der Schlüssel zu den Aussichten sein. Eine Reihe von Analysten geht davon aus, dass der Konsum wieder anziehen wird, aber die Unsicherheit über die Auswirkungen der Steuersenkungen ist groß. Die Unternehmensinvestitionen dürften schwach bleiben. Die öffentlichen Ausgaben und Exporte werden in naher Zukunft die wichtigsten Wachstumstreiber sein. Die bisherige Wachstumsverlangsamung wirkt sich bereits auf einen schwächeren Arbeitsmarkt aus. Marktbeobachter gehen davon aus, dass die Arbeitslosenquote von hier aus etwas weiter ansteigen wird und bei 5,4 % ihren Höchststand erreicht, bevor sie sich bis 2021 sehr allmählich verbessert. Anreize durch



Zinssenkungen – sowohl tatsächlich als auch prognostiziert – und Steuersenkungen werden ein wichtiger Treiber für die Erholung sein. Ohne diesen Stimulus wäre das Wachstum deutlich niedriger ausgefallen. Die Risiken für die Aussichten, sowohl global als auch national, sind nach wie vor beträchtlich. Auf internationaler Ebene besteht das größte Risiko darin, dass sich die Aussichten bei einer Eskalation der Handelsspannungen weiter verschlechtern. Im Inland ist die Hauptsorge der Analysten das weitere Verhalten der Verbraucher: die Auswirkungen der Steuersenkungen und die Fähigkeit der Haushalte, die Ausgaben in einem Umfeld zu erhöhen, in dem das Einkommenswachstum gering ist und die Schuldenlast hoch bleibt.

Ausblick

In der ersten September-Hälfte konnte der Kurs des Australischen Dollars gegenüber deutliche Gewinne verbuchen. Durch einsetzende Gewinnmitnahmen gab der Dollar zuletzt aber wieder einen Teil der Zuwächse ab. Von Vorteil ist, dass der Handelsstreit zwischen den USA und China angesichts des angelaufenen Amtsenthebungsverfahrens gegen US-Präsident Donald Trump zuletzt ein wenig in den Hintergrund gerückt ist. Besagter Handelsstreit ist insbesondere aufgrund der starken Abhängigkeit der Australischen Wirtschaft vom Handel mit und von Investition aus China eine Belastung der australischen Konjunktur. Der vom US-amerikanischen Präsidenten Donald Trump angezettelte Handelskrieg zwischen China und den USA – die zudem Australiens zweitwichtigster Handelspartner sind – hängt vorerst als Damoklesschwert über der australischen Konjunktur. Verschärft Donald Trump seine Rhetorik gegenüber China, gerät unmittelbar auch der Aussiedollar unter Druck. Dies dürfte vorerst so weitergehen, da ein Ende des Handelskrieges zwischen den USA und China noch nicht in Sicht ist. Wie bereits angesprochen ist China in der Prioritätenliste von Donald Trump zuletzt nach unten gerutscht. Das verschafft dem Australischen Dollar wieder ein wenig Spielraum. Leichte Kursgewinne und gegebenenfalls ein Überwinden der Widerstandslinie bei 1,60 EUR/AUD scheinen kurzfristig möglich zu sein.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)